

Zeitschrift: Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band: 62 (1991)
Heft: 10

Anhang: Stellenanzeiger VSA
Autor: Verein für Schweizerisches Heimwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

10

Oktober 1991 62. Jahrgang

Schweizer Heimwesen

Stellenanzeiger VSA

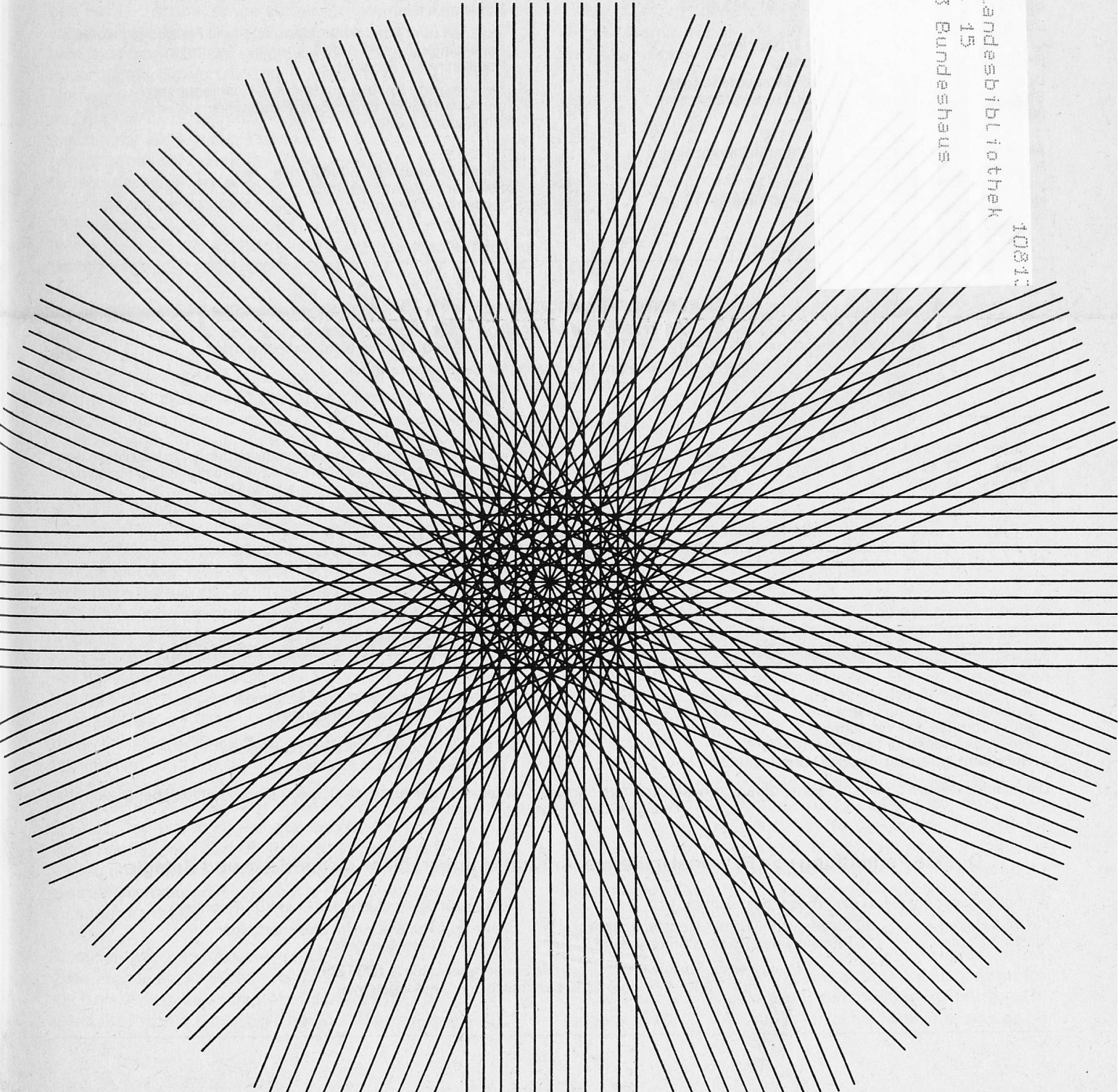
Offizielles Organ des
Vereins für Schweizerisches Heimwesen und der ihm
angeschlossenen Regionalverbände und Fachgruppen

1845 €

AZA
8820 Wädenswil
PP/Journal
CH-8820 Wädenswil

Schweizer Landesbibliothek
Hallwylstr. 15
3003 Bern 3 Bundeshaus

10810



Der VSA bezweckt: Entwicklung und Förderung der Aufgaben aller Heime (Heime für Kleinkinder, Schulkinder, Jugendliche, Behinderte, Betagte und Pflegebedürftige)

Fachblatt für Schweizerisches Heimwesen

Verantwortlich: Werner Vonaesch

Redaktion: Erika Ritter

Alle Zuschriften und Anfragen an die Redaktion sind zu richten an:

Redaktion Fachblatt VSA
Seegartenstrasse 2, 8008 Zürich, Tel. 01 383 49 48

Präsident der Fachblattkommission:
Christian Bärtschi, Steinerstrasse 7, 3006 Bern
Redaktionsschluss am 15. des Monats

Druck, Administration, Abonnementsbestellungen
Stutz + Co AG, Offset + Buchdruck, Gerbestrasse 6
8820 Wädenswil, Tel. 01 780 08 37

Abonnementspreise (inkl. separatem Stellenanzeiger):
SCHWEIZ

Vereinsmitglieder: Jährlich Fr. 55.–

Nichtmitglieder: Jährlich Fr. 73.–, Halbjahr Fr. 46.–

Verein für Schweizerisches Heimwesen

Präsident VSA

Martin Meier, Alters- und Krankenhaus des Bezirks Laupen
3177 Laupen, Tel. 031 94 72 62

Geschäftsstelle

Werner Vonaesch, Alice Huth, Lore Valkanover,
Rosemarie Glarner

Auskunft über Vereinsaufgaben, Aus- und Fortbildungskurse,
Fachkommissionen, Arbeitsgruppen, Tagungen,
Publikationen, Fachblatt

Beratung von Heimkommissionen, Heimleitungen
und Mitarbeitern, Expertisen, Personalvermittlung,
Mitgliederkontrolle.

Adresse:

Seegartenstrasse 2, 8008 Zürich
Sekretariat Beratungsdienst Tel. 01 383 49 48
Stellenvermittlung Tel. 01 383 45 74

Stellenvermittlung: Tel. 01 383 45 74

Sprechstunde für Stellensuchende: Dienstag- und Donnerstagnachmittag.
Vorankündigung unbedingt nötig. Das Telefon kann an diesen Nachmittagen nicht bedient werden.

Der Stellenanzeiger VSA erscheint zweimal monatlich
(ausser Ende Juli)

Insertionspreise

1/8 Seite Fr. 145.–
1/6 Seite Fr. 196.–
1/4 Seite Fr. 301.–

2/6 Seite Fr. 402.–
3/8 Seite Fr. 454.–
1/2 Seite Fr. 610.–
1/1 Seite Fr. 1166.–

Insertate ohne Erscheinungstermin werden grundsätzlich in der
nächsten Ausgabe publiziert. Die Stellenvermittlung behält sich
aber eine gewisse Dispositionsfreiheit vor.

VSA-Mitgliedheime erhalten 28 % Rabatt auf direkt aufgegebenen Inseraten.
Kollektivmitglieder (VSA JM) erhalten 10 % Rabatt. Wiederholungsrabatt: 10 % ab dem 2. Inserat.

Fachblatt-Ausgabe

- erscheint am 15. des Monats
- Annahmeschluss für Inserate:
am letzten Tag des Vormonats
- Einsendeschluss für Stellensuchende
Rubriken: am letzten Tag des Vormonats

Die Inserate werden ohne speziellen Auftrag grundsätzlich dem nächsten Stellenanzeiger zugeordnet; die Stellenvermittlung behält sich aber eine gewisse Dispositionsfreiheit vor.

Separat-Ausgabe des Stellenanzeigers

- erscheint am letzten Tag des Monats
- Annahmeschluss für Inserate:
am 15. des Monats
- Einsendeschluss für Stellensuchende:
am 15. des Monats (Rubriken)

Direkte Vermittlung von Personal in Heime für Kinder, Jugendliche, Behinderte und Betagte:

Vermittlungsgebühr (wird vom Arbeitgeber bezahlt):

Für VSA-Heime 10 Prozent eines Brutto-Monatsgehaltes
Nichtmitglieder 15 Prozent eines Brutto-Monatsgehaltes

Kosten für Stellensuchende über VSA(Rubriken):

viermalige Publikation im Stellenanzeiger
während 2 Monaten Fr. 30.–

Postadresse: Stellenvermittlung VSA, Seegartenstrasse 2, 8008 Zürich
Tram 2 oder 4, Haltestelle Kreuzstrasse oder Feldeggstrasse

Verhaltensverbesserung dementer Patienten während Entlastungsaufenthalt mit Laienbetreuung

Auswertung der Spitex-Ferienwochen des Stadtärztlichen Dienstes und des Zivilschutzes Zürich

(Fortsetzung zu unserem Bericht über die Zivilschutzübung «Real» im Stelli 9a, aus Schweizer Ärztezeitung, Heft 45/1990 (2. Teil))

Zwei Wochen nach Abschluss der Ferienwochen wurden die betreuenden Angehörigen schriftlich über ihre Erfahrungen befragt. Insgesamt habe sich im Vergleich zur Zeit vor den Ferienwochen der Zustand der Betreuten nicht wesentlich verändert bei 44 Prozent, etwas verbessert bei 30 Prozent, etwas verschlechtert bei 15 Prozent, stark verschlechtert bei 11 Prozent, sich hingegen bei keinem stark verbessert. Für die Betreuer hätten die Vorteile des Entlastungsaufenthaltes stark überwogen bei 56 Prozent, etwas überwogen bei 33 Prozent, und die Vor- und Nachteile seien bei 4 Prozent im Vergleich gleichgross. Die Nachteile hätten bei 7 Prozent etwas überwogen, dagegen bei keinem der 27 Angehörigen, die geantwortet hatten, stark überwogen. Deshalb würden 69 Prozent ihren Angehörigen sicher wieder, 15 Prozent wahrscheinlich wieder, 12 Prozent eventuell wieder und nur 4 Prozent eher nicht mehr, jedoch niemand keinesfalls mehr, in die Ferienwochen geben, falls diese erneut durchgeführt werden.

Für den Betrieb, der während der vier Ferienwochen statt der üblichen Kur- und Rehabilitationspatienten 25 Demenzkranke und eine ähnlich grosse Anzahl Betreuer beherbergte, ergab sich durch die häufige Inkontinenz bei den Patienten, vor allem nachts, ein Wäscheengpass und somit eine massive Belastung der Wäscherei. Um die nächtliche Desorientiertheit zu minimalisieren, mussten in vielen Zimmern improvisierte gedämpfte Nachtlichter installiert werden.

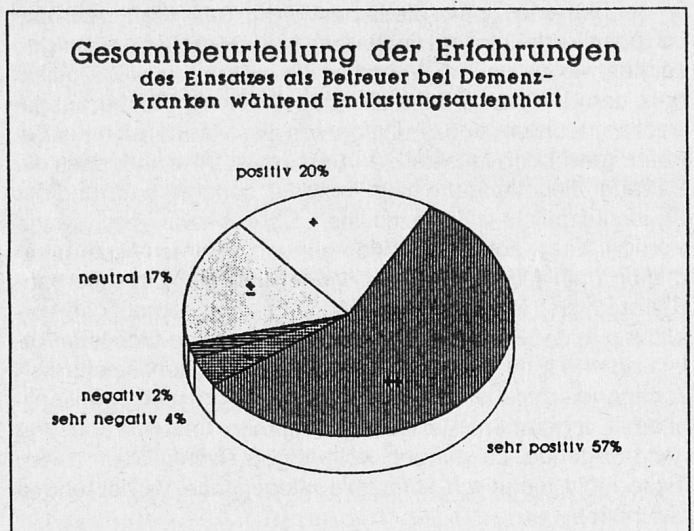
Von den insgesamt 109 zivilschutzpflichtigen Laienbetreuern, wovon 44 ihren Einsatz als Freiwillige leisteten, musste nur ein Betreuer aus disziplinarischen Gründen weggeschieden werden, es handelte sich um einen Freiwilligen. Alle übrigen leisteten ihre Betreuungsaufgabe zur Zufriedenheit des sie beaufsichtigenden Fachpersonals. Nach Abschluss der Ferienwochen wurden sie über ihre Erfahrungen schriftlich befragt.

Von den 74 Antwortenden fanden 60 Prozent den Einsatz sinnvoll, 34 Prozent bereichernd und nur 6 Prozent wenig sinnvoll oder als Leerlauf. 66 Prozent beurteilten ihre pflegerischen Kenntnisse als verbessert durch ihre Tätigkeit, 33 Prozent als unverändert, und entsprechend fühlten sich dadurch 34 Prozent sicherer im Umgang mit Patienten als vorher, 36 Prozent gleich sicher wie vorher. Niemand wurde dabei unsicherer. Deshalb begrüssen 40 Prozent eine solche praxisbezogene, reale Ausbildung, und 56 Prozent fordern gar, eine solche müsse unter allen Umständen beibehalten werden, während dies von niemandem abgelehnt wird und nur 6 Prozent wenig zu begeistern mag.

Trotz der täglichen Präsenzdienste von 14 Stunden und einer zusätzlichen Nachtwache pro Woche empfanden nur 14 Prozent die Arbeitsbelastung als überfordernd, 35 Prozent als gross, 36 Prozent als erträglich und 5 Prozent als gering.

Die Gesamtbeurteilung der Erfahrungen im kommandierten Einsatz als Betreuer von Demenzkranken durch die Zivilschutz-Pflegehilfen war überwiegend positiv (siehe Fig. 4). Entsprechend würden nur 9 Prozent lieber nicht mehr an einem solchen Einsatz im Rahmen einer obligatorischen Dienstleistung teilnehmen, während 54 Prozent dies sogar gerne wieder tun würden.

Fig. 4



4. Diskussion

Mit der zunehmenden Zahl Betagter und der abnehmenden Zahl von Erwerbsfähigen (heute ein Betagter auf fünf Erwerbsfähige, im Jahr 2050 zwei Betagte auf fünf Erwerbsfähige) bekommen Modelle der Betreuung Demenzkranker durch Laien immer grössere Bedeutung, denn bis 2050 müsste in der Schweiz der Anteil der Erwerbstätigen, die demente Betagte – der Hauptteil der Pflegebedürftigen – berufsmässig pflegen, von 7 auf 27 Promille zunehmen, eine Steigerung auf 365 Prozent, wenn der heutige Standard beibehalten werden möchte (12). Das heisst, in Zukunft wird ein grösserer Teil von Demenzen als heute durch die sozialen Netze von Angehörigen und Nachbarn, stundenweise durch Spitex entlastet, zu betreuen sein. Da die Betreuung von Demenzkranken für Angehörige äusserst belastend ist, sind wochenweise Entlastungen, sogenannte Ferienaufenthalte für Demenzkranke, notwendig, um die betreuenden Netze über längere Zeit tragfähig zu erhalten. Während sich solche Entlastungsaufenthalte in dafür spezialisierten Pflegeheimen oder in speziellen Ferienlagern für Behinderte seit Jahren bewähren, zum Beispiel in Form von Behindertenlagern der Armee in Melchtal, bieten nur wenige ge-

rontopsychiatrische Pflegeinstitutionen solche Entlastungsaufenthalte für mobile, weglaufgefährdete Demente an. Viele Angehörige haben ausserdem schlechte Erfahrungen mit solchen Temporäraufenthalten in Pflegeheimen gemacht, da wegen der grossen Anzahl der zu Betreuenden im Verhältnis zum Personalbestand die Patienten oft massiv sediert werden müssen, was zu einer entsprechenden Verschlechterung der noch vorhandenen Hirnleistung führt. Das hier beschriebene Modell von Ferienwochen für Demente versucht, die individuelle Einzelbetreuung auch während der Ferienaufenthalte durch engagierte Laien weiterzuführen und auf zusätzliche Sedativa zu verzichten. Da ein solches Betreuungsmodell sehr personalintensiv ist und die Pflegegehilfen der Sanitätsformationen des Zürcher Zivilschutzes seit 1989 einwöchige Pflegepraktika in Chronischkrankenheimen absolvieren und dabei meist sehr engagiert die mehrheitlich dementen Chronischkranken zu betreuen halfen, wurde die Durchführung eines Ferienlagers für Demente mit der pflegerischen Weiterbildung von bereits etwas pflegeerfahrenen Zivilschützern verbunden und so im Rahmen der obligatorischen Zivilschutzpflicht gemäss Paragraph 54 des Zivilschutzgesetzes möglich.

Das Hauptresultat der Begleitevaluation dieser Ferienwochen für Demente ist, dass die Laienbetreuer nicht nur die Angehörigen entlasten konnten, sondern auch die Dementen selbst so gut betreuten, dass diese den Ferienaufenthalt mehrheitlich positiv erlebten und nur halb so viele Verhaltensstörungen zeigten wie zu Hause. Dieses positive Ergebnis war möglich trotz dem Umstand, dass alle Betreuer jede Woche ausgewechselt wurden, sich die Dementen also viermal an neue Betreuer gewöhnen mussten, und trotz dem Umstand, dass die Betreuer diese Aufgabe nicht freiwillig, sondern aufgrund der Zivilschutzpflicht erfüllen mussten. Daraus kann geschlossen werden, dass, sofern die Bedingungen stimmen (gute Information über jeden Patienten, einsichtige und akzeptierbare Betreuungsstrategie, etwas praktische und theoretische Vorbildung in der Betreuung Betagter, kompetente fachliche Anleitung und Führungsstruktur), auch die zu Dienstleistungen kommandierten Zivilschutzpflichtigen mit grossem menschlichem Engagement Betreuungsaufgaben übernehmen und hervorragende Leistungen vollbringen, wenigstens sofern diese nicht technisch komplexe pflegerische Verrichtungen beinhalten.

Da die meisten Demenzkranken in den Alltagsverrichtungen nur in geringem Grad auf Hilfe angewiesen waren, brauchte es nur wenig anspruchsvolle Pflegeverrichtungen. Entsprechend hatten die Pflegegehilfen nicht die Aufgabe, diplomiertes Pflegepersonal, sondern zu Hause betreuende Angehörige, also Laien, zu ersetzen. Dank dem Umstand, dass die Betreuer nur je eine Woche Dienst leisteten, konnten sie sich auch voll engagieren, ohne in Gefahr zu laufen auszubrengen. Ausserdem konnten sie als neutrale Drittpersonen ohne die Last zum Teil angespannter Beziehungsgeschichten, dem Dementen völlig unvoreingenommen entgegentreten. Die massive Reduktion der Verhaltensstörungen der Demenzkranken während der Ferienaktion dürfte deshalb zumindest teilweise auch darauf zurückzuführen sein, dass diese Störungen zum wesentlichen Teil nicht nur Folge der Demenz, sondern von jahrelangen Beziehungsproblemen darstellen oder dadurch mindestens massiv verstärkt werden. Diese Interpretation wird durch die Tatsache gestützt, dass die Verhaltensstörungen zu Hause weder mit dem Schweregrad der Demenz, gemessen mit dem MMS und dem NOSGER, noch mit dem von den Angehörigen selbst beurteilten sozialen Verhalten und Selbständigkeit im Alltag korrelieren, ganz im Gegensatz zu den Störungen während den Ferienwochen, die mit den mei-

sten dieser psychometrischen Messgrössen signifikant korrelierten.

Ähnlich positive Resultate wurden auch aus England berichtet, wo eine Gruppe von zehn betagten Dementen, betreut von freiwilligen Helfern, eine Ferienwoche verbrachten und sich erstaunlich gut anpassten und den Ferienaufenthalt geniessen konnten (13).

Sofern die obenerwähnten Bedingungen erfüllt werden, sind ähnlich positive Erfahrungen sicher auch mit anderen Formen von Laienbetreuung von Demenzkranken erfolgversprechend. In Frage kommen für solche Betreuungsaufgaben während Entlastungswochen zum Beispiel Schwerpunktwochen in Geriatrie von Krankenpflegeschülerinnen oder -schülern, Sozialeinsätze von Lehrlingsgruppen, Mittelschülern oder von kirchlichen Laienorganisationen wie Helferkreise. Ähnlich sollte auch möglich sein für Wiederholungskurse von militärischen Sanitätsformationen, sofern diese auf die Aufgabe speziell vorbereitet werden.

Wenn ähnliche Einsätze durch Zivilschutzformationen vorgesehen werden, muss darauf geachtet werden, dass dafür vorgängig spezifisch theoretische und praktische Ausbildungen notwendig sind und dass angemessene Führungsstrukturen vorhanden sind.

In Anbetracht der gegenwärtigen Debatte um die Einführung einer allgemeinen Dienstpflicht anstelle der Wehrpflicht für Männer sind die Erfahrungen dieser Spitex-Ferienwochen ebenfalls sehr instruktiv, zeigen sie doch, dass auch nicht-freiwillige Dienstleistungen von unselektionierten Dienstpflichtigen wertvolle soziale Hilfe leisten können. Wenn – wie zu erwarten – in Zukunft Zivildienstleistende in grösserer Anzahl zur Verfügung stehen werden, müssen jedoch auch für diese die erwähnten Bedingungen erfüllt sein, insbesondere eine zwar kurze, aber gezielte fachkundige Einführung, verständliche und akzeptierbare Betreuungskonzepte und angemessene fachliche Anleitung und Führung während des Einsatzes.

Neben dem konkreten, unmittelbaren Nutzen für die direktbetroffenen Kranken und ihre Angehörigen haben solche Sozialeinsätze von Laien, insbesondere von Männern, den unspezifischen positiven Begleiteffekt, dass Männer erfahren, dass sie Pflege- und Betreuungsaufgaben übernehmen können und diese nicht immer auf Frauen abzuschieben sind. Ausserdem zeigen sie exemplarisch, dank den positiven Beziehungen, die sich oft zwischen Betreuern und Betreuten ergeben, dass Solidarität zwischen den Generationen und persönliches Engagement für Hilfsbedürftige im modernen Sozialstaat nicht nur notwendig, sondern auch möglich ist und gegenseitige Befriedigung bringen kann.

P.S.: Die Entlastungs-Ferienwochen des Stadtärztlichen Dienstes Zürich für Demenzkranke fanden 1991 für je 25 Patienten vom 2. Mai bis 14. Juni und vom 17. Juni bis 5. Juli statt. Sie waren ausschliesslich für noch gehfähige Demenzkranke reserviert. Patienten aus der Stadt Zürich oder aus dem Engadin wurden bevorzugt berücksichtigt.

Referenzen

- 1 Christen Ch.: Wenn alte Eltern pflegebedürftig werden. Verlag Paul Haupt, Bern, 1989.
- 2 Klusmann D., Bruder J., et al: Beziehungen zwischen Patienten und ihren Familienangehörigen bei chronischen Erkrankungen des höheren Lebensalters. Bericht an die Deutsche Forschungsgemeinschaft, Hamburg, 1981.

- 3 Hemmerle-Fehlmann S.: Unterstützungs- und Entlastungsbedürfnisse von Angehörigen von pflegebedürftigen Menschen. Resultate einer Befragung. Persönliche Mitteilung 1989.
- 4 Wettstein Ch.: Jetzt bin ich nicht mehr allein! Resultate einer Umfrage bei Teilnehmern von Gruppen für Angehörige von pflegebedürftigen Betagten. Intercura 29, 23-29, 1990.
- 5 Mace N. L. und Rabins P. V.: Der 36-Stunden-Tag: Die Pflege des verwirrten älteren Menschen, speziell des Alzheimer-Kranken. Übersetzung von M. Martin, Hans Huber Verlag, Bern, 1988.
- 6 Wettstein A., et al: Gründe, Grad und soziale Begleitumstände der Pflegebedürftigkeit der 1206 Krankenheimpatienten. Schweiz. Rundschau Med (Praxis) 75, 1489-1494, 1986.
- 7 Lawton M. P., Brody E. M.: Assessment of older people: self-maintaining and instrumental activities of daily living. Gerontologist, 179-186, 1969.
- 8 Baumgarten M., Becker R., Gauthier S.: Validity and Reliability of the Dementia I Disturbance Schale; in Journal of American Geriatric Society, 38, 221-226, 1990.
- 9 Wettstein A.: Pharmakotherapie und Milieuthérapie der senilen Demenz; in Therapeutische Umschau, 46, 66-71, 1989.
- 10 Brühwiler J.: Die Zürcher Variante des Mini-Mental-Status nach Folstein. Eine Validationsstudie an 1200 Krankenheimpatienten. Inauguraldissertation der Universität Zürich, Medizinische Fakultät, 1988.

Stellenanzeiger

Stellengesuche

Interessenten rufen uns an (01 383 45 74), wir geben – soweit möglich – Auskünfte über die ausgeschriebenen Personen. (Bei Vertragsabschluss erheben wir eine bescheidene Vermittlungsgebühr – siehe Seite 2.)

B Heimleitung, Verwaltung, Fürsorge, Sozialarbeit, hauswirtschaftliche Betriebsleiterinnen, kaufmännische Angestellte, diverse Berufe.

B-66 Hausw. Betriebsassistentin (23) mit Erfahrung im Personalwesen sucht zur Überbrückung temporären Einsatz. Dauer 6 Monate. Eintritt ab Dezember 1991 möglich.

B-68 Allrounderin (47), gelernte Köchin mit Handelsschule, mit VSA-Einführungskurs und Heimleiter-Grundkurs sucht auf Anfang 1992 selbständige verantwortungsvolle Aufgabe in kleinerem Altersheim, evtl. als Heimleiterin oder Stellvertretung. Raum Zürich, linkes Seeufer.

B-69 Dipl. Psych.-Pfleger (43) mit Erfahrung als Pflegedienstleiter, Heimleiter, offene und geschlossene Fürsorge, sucht Stelle als Heimleiter im Raume Bern, Thun, Burgdorf, Langnau.

B-70 Von einem sozialen Ausland-Einsatz zurück, suche ich (dipl. Ing., 40, verheiratet) neue Aufgabe, wie Betriebsleitung/Heimleitung/Verwaltung/Betreuung von Werkstätten, Heim, Anstalt, Zentrum, Internat, Ferien-, Erholungs-, Erziehungs-, Bildungsheim. Mehrjährige Führungserfahrung, Mitarbeit der Ehefrau in Hauswirtschaft möglich. Raum Ostschweiz bevorzugt.

B-71 Nach langjähriger Tätigkeit in Jugendarbeit und Massnahmenvollzug in Führungsposition suche ich neue Herausforderung in der deutschen Schweiz oder im Ausland (arabischsprechende Länder bevorzugt) als Projektleiter oder Kontaktperson für Hilfsorganisationen.

B-72 48jährige eidg. dipl. Haushaltleiterin sucht neuen Wirkungskreis als Betriebsleiterin in Heim oder Spital. Region Zug-Zürich.

B-73 Frau (45) in Pflegeberuf mit Führungserfahrung sucht Stelle als Heimleiter-Stellvertreterin/Pflegeleiterin oder Heimleiterin. Kleiner bis mittlerer Betrieb mit Betagten oder Behinderten bevorzugt. Möglichst Kanton Zürich. Eintritt Frühjahr 1992 oder nach Vereinbarung.

B-74 Ehepaar (46 und 43) sucht Stelle als Heimleiter in einem Altersheim, evtl. mit Pflegeabteilung. Erfahrung in Pflege, Hausdienst und Animation der älteren Mitmenschen. Administrations- und Fremdsprachenkenntnisse. Ländliche Gegend bevorzugt.

B-75 Hauswirtschaftliche Betriebsleiterin (33) mit vielseitiger Berufserfahrung sucht Ablös- oder feste Stelle 80 % auf sofort. Stadt Zürich oder Raum Zürich.

B-76 Tüchtige Buchhalterin sucht 50%-Anstellung in Heim- oder Spitalverwaltung. Gute Kenntnisse nach VESKA-Plan, Sprachen: D, E, F, N. 50 %. Im Grossraum Visp. Eintritt nach Vereinbarung.

B-77 Suche neuen Wirkungskreis als Heimleiter oder Heimleiter-Stellvertreter, Praxis in Spitalverwaltung mit techn. kaufm. Ausbildung. Region Zürich/Zürcher Oberland.

B-78 Suche neuen Wirkungskreis in Alters-Pflegeheim als Heimleiter-Stellvertreter (Administration). Ich bin 29 Jahre alt und arbeite zurzeit als Aufseher in einem Bezirks-Gefängnis. Besuchte Jahres-Handelsschule mit Abschluss. Gewünschte Tätigkeit im Raum ZH/SG.

Liste der Stellengesuche / Inserate

B-79 Eidg. dipl. Haushaltleiterin sucht 60%-Stelle in Altersheim oder Kinderheim in der Ostschweiz oder Innerschweiz als Stellvertretung der Heimleitung. Erfahrung in Altersheim, Haushalt und Büro. Stellenantritt April 1992, evtl. früher.

B-80 Einsatzfreudige Allrounderin (36), gelernte Köchin mit mehrjähriger Heimerfahrung, Ausbildung als SV-Assistentin und Handelsschule, sucht neue, verantwortungsvolle und vielseitige Herausforderung in einem Heimbetrieb im Raum Zürich. Eintritt kurzfristig oder nach Vereinbarung.

B-81 Ich, 43jähriger Mann, mit langjähriger Erfahrung im Bereich Sozialversicherung, suche neuen Wirkungskreis. Kaufmännische Tätigkeit, evtl. kombiniert mit Betreuungsaufgaben, Hilfspfleger- und/oder Hauswartarbeiten. Altersheim und Penum 60-80 % bevorzugt. Kanton Zug und Umgebung, linkes Zürichseeufer, Eintritt nach Vereinbarung.

B-82 Kaufm. Angestellter (27, Schweizer) sucht Stelle in Altersheim als Heimleiter-Assistent in der Region Basel. Besuche ab Mai 1992 die Heimleiterschule des ASL in Luzern (3 Tage pro Monat).

B-83 Flexibles Ehepaar (er: Werklehrer, 35 J., mit Erfahrung in Gartenbau, Gastgewerbe und als Hauswart/ sie: Handarbeitslehrerin, 34 J., mit Erfahrung in Krankenpflege, Hauswirtschaft und Büro) sucht verantwortungsvolle und vielseitige Aufgabe. Raum Ostschweiz, ländliche Gegend.

B-84 Wir (49 und 39) suchen Stelle als Heimleiter-Ehepaar oder Verwalter in einem Alters- oder Pflegeheim. Erfahrung und Referenzen vorhanden. Stellenantritt nach Vereinbarung.

B-85 Junges Ehepaar mit 2 Kindern (sie: hauswirtschaftliche Betriebsassistentin HBA, er: kaufm. Angestellter mit Spezialgebiet BUHA) sucht sinnvolle Betätigung im Heimbereich in Job-Sharing. Raum Ost- oder Zentralschweiz.

C Erzieher(innen), Gruppenleitung, Kindergärtnerinnen, Krippengehilfinnen, Kinderpflegerinnen.

C-99 Wo wird auf Dezember 1991/Januar 1992 eine Stelle als Miterzieherin in einem Wohnheim/Wohngruppe für verhaltensauffällige Kinder/Jugendliche frei? Ich bin 26 Jahre alt und möchte mich an eine Schule für soziale Arbeit bewerben. Ein Praktikum in einem Jugendhort habe ich bereits absolviert. Raum Zürich.

C-100 Miterzieherin (23) mit Erfahrung in der Betreuung von Geistigbehinderten, sucht BSA-Ausbildungsinstitution. Ich möchte im Herbst 1992 die berufsbegleitende Ausbildung als Sozialpädagogin beginnen. Eintritt ab Januar 1992, Zürich und Umgebung.

C-101 Erzieherin mit Staatsexamen (21, Deutsche ohne Arbeitsbewilligung) sucht verantwortungsvolle Tätigkeit im Kinderheim. Bevorzugte Gegend: Nähe Deutschland. Eintritt nach Vereinbarung.

C-102 Psychologiestudent mit abgeschlossener Grundausbildung und Führungserfahrung sucht **Teilzeitstelle zirka 20-50 % als Heimmittarbeiter**. Kein Gruppendienst. **Raum SG/ZH**.

C-103 Neuer Wirkungskreis gesucht von **Erzieher/Pfleger/Betreuer**, 3 Jahre VPG-Ausbildung zum Gruppenleiter, SRK-Grundpflegekurs, mit allen Hausarbeiten vertraut, Werkstätten-, Wohnheim-, Beschäftigungs- und Pflegeerfahrung, in Heim für Behinderte oder Schulinternat, evtl. auch Altersheim. **Region BS, BL, AG, BE**.

C-104 **Diplom-Sozialpädagogen** (26, Grenzgängerin, Deutsche ohne Arbeitsbewilligung) mit Erfahrung im Heimbereich sucht im Raum **Basel-Stadt** interessante und verantwortungsvolle Tätigkeit. Erfahrungen in verschiedenen sozialpädagogischen Arbeitsfeldern sind vorhanden. Eintritt ab sofort oder nach Vereinbarung.

C-107 **Sozialpädagogen** (36) mit mehrjähriger Berufserfahrung in der Betreuung und Förderung von Geistigbehinderten und Allrounderin mit handwerklich-kreativem Hintergrund sucht neuen Wirkungskreis in neuzeitlich eingestellter Sozialinstitution oder therapeutischer Einrichtung. Teilzeiteinstellung 70-80 %, da berufsbegleitende Ausbildungskurse. Längerfristiges Engagement möglich. Ländliche Gegend gewünscht.

C-108 Suche Stelle ab sofort in Kinder- oder Jugendheim. **Aufgestellter, anpassungsfähiger Mann** (38) mit Lebenserfahrung und eigenen Kindern wartet auf Ihren Bericht. Samstags-/Sonntagsdienste wie Nachtschicht sind keine Probleme. **Region Ostschweiz/Zürich**.

C-110 **Dipl. Sozialpädagogin** (30) sucht neuen Wirkungskreis im Raum **St. Gallen/Appenzell**. Mehrjährige Berufserfahrung in Schulheim. Stellenantritt nach Absprache.

C-111 Ich (26), im 2. Jahr der **VPG-Ausbildung**, suche eine Stelle in einem Heim mit praktisch-bildungsfähigen Erwachsenen. Ich habe 4½ Jahre Heimerfahrung mit leicht und schwer geistigbehinderten Erwachsenen. **Raum Berner Oberland** oder **Region Bern**. Eintritt 1. Dezember 1991.

C-112 Lehrerin/Erzieherin (Deutsche, 47, ohne Arbeitsbewilligung) mit breiter handwerklicher Ausbildung auf textilem Gebiet (Schneiderin, Stickerin, Kursleiterin für künstlerische Textilgestaltung) sucht pädagogische Tätigkeit als **Lehrerin, Ergotherapeutin** oder **Erzieherin**. Gegend unwichtig, Nähe Deutschland.

C-113 Ich (27), gelernter Maschinenmechaniker, mit 6monatiger Praktikumserfahrung im Bereich geistigbehinderter Kinder, möchte im Herbst 1992 eine Ausbildung als Gruppenleiter beginnen. Suche daher **berufsbegleitende Stelle** in Eingliederungs-, Anlehr- oder Dauerwerkstatt. **Raum ZH, AG**. Eintritt nach Vereinbarung.

C-114 Ich, Krankenschwester (24) mit Praktikumserfahrung, suche neuen Wirkungsbereich als **Miterzieherin/Betreuerin** in einem Kinder- oder Jugendheim. **Deutschschweiz**. Eintritt ab sofort möglich.

C-115 **Heimerzieherin** (30) mit mehreren Jahren Heimerfahrung sucht neben Wirkungskreis in näherer **Umgebung Säuliamt/Zug**, evtl. Zürich, für zirka 60-80 %.

C-116 Ich (23), dipl. Gymnastiklehrerin, suche per sofort eine Stelle als **Miterzieherin** in einem Behindertenheim. Habe ein einjähriges Praktikum absolviert und arbeite zurzeit im gymnastischen Bereich mit Behinderten zusammen. Bin sehr interessiert an der berufsbegleitenden Ausbildung zur Heimerzieherin. **Raum Winterthur** und Umgebung.

C-118 Kinderkrankenschwester (26) sucht neue Aufgabe als **Betreuerin/Miterzieherin** in Heim. Arbeit mit Kindern bevorzugt. Arbeitspensum zwischen 60 und 80 %, da berufsbegleitende Ausbildung in gestalterischer Therapie. Eintritt ab sofort möglich. **Raum Winterthur und Umgebung**.

C-119 Jetzt ist es soweit, Zeit, meinen langjährigen Wunsch zu verwirklichen und mit **Kleinkindern** zu arbeiten. **Raum Zürich**. Eintritt ab 1. Februar 1992, 80-%-Stelle. Bin 33jährige Psychiatrisschwester mit vielfältiger Erfahrung.

C-121 Miterzieher (41), gelernter Elektromonteur, handwerklicher Allrounder mit Heimerfahrung in Kinder-, Jugend-, Behindertenheim und Freizeitwerkstätte, mit abgeschlossenem VPG-Grundkurs, sucht Stelle als **Betreuer, Miterzieher** in Behinderten- oder Beschäftigungswerkstätte. Möchte den VPG-Abschlusskurs 92/93 besuchen, 80-%-Anstellung erwünscht.

C-122 Erfahrene **Kleinkinderzieherin/Betreuerin** mittleren Alters sucht 80-%-Stelle im Betreuungsbereich, auch Behinderte und Erwachsene. **Raum Zürich und Umgebung**.

C-123 Ich, Sozialpädagogin (28), suche eine 80-%-Stelle in einem **Schulheim, Wohnheim, -Gruppe**. Projekt mit weiblichen oder männlichen Jugendlichen im **Raum BS/BL** oder auch andere Region. Nach meiner Ausbildung in einem Schulheim für verhaltensauffällige Knaben möchte ich eine neue Herausforderung, wo ich evtl. meine Erfahrung in heilpädagog. Reiten, Theater einbringen kann.

C-124 Heilpädagogin (41, Amerikanerin, ohne Arbeitsbewilligung) sucht Aufgabe als **Ausbildnerin, Wohnbereichs- oder Ressortleiterin** mit geistig oder mehrfach behinderten Menschen. Qualifikation und 15jährige Erfahrung in Arbeit mit einzelnen in Institution und Wohngruppen, speziell als Ausbilderin und in der Administration und Forschung. Deutschkenntnisse vorhanden. **Raum Zürich** und östlich.

C-125 Werkzeugmacher (28, verh.), vielseitig interessiert, sucht Stelle im sozialen Bereich als **Betreuer oder Werklehrer** in geschützter Werkstätte oder ähnliches. Habe keine Erfahrung mit Behinderten, dafür Begabung im Umgang mit Menschen. Bin bereit, mich weiterzubilden. Eintritt Januar/Februar 1992, **Raum Zürcher Oberland** oder **Winterthur**.

C-126 Ich (25) suche auf Anfang 1992 eine Stelle als **Erzieherin** (ohne Ausbildung) bei Geistigbehinderten, Gehörlosen, CP. Evtl. 80-%-Pensum. Habe ein halbjähriges Praktikum absolviert. Gegend von **St. Gallen** bevorzugt.

C-127 Ich, Betriebsökonom HWV (28), suche neuen Wirkungskreis als **Miterzieher** in Kinderheim mit Normalbegabten. Betreue Schüler in Leichtathletik. Eintritt ab Dezember/Januar möglich. **Raum Baden/Brugg/Zürich**.

C-128 Ich, junge offene Berner Oberländerin, gelernte Podologin, mit einjähriger Heimerfahrung mit Geistigbehinderten, suche **Stelle in einem Heim für Geistigbehinderte** in den **Kantonen SZ, ZG und ZH**, wo die Möglichkeit besteht, eine Ausbildung zu machen. Eintritt ab Januar 1992.

D Heimgehilfinnen ohne Ausbildung, Praktikanten und Praktikantinnen.

D-48 Ich, weiblich (19), suche **Praktikumsstelle** für 6 Monate in Heim für geistig- oder körperlichbehinderte Kinder. Eintritt November 1991 oder nach Vereinbarung. Wenn möglich im **Kanton Zürich**.

D-50 Ich, Maturandin (20), suche auf frühestens Mitte November 1991 eine Stelle für ein 6monatiges **Praktikum** Kinder- oder Jugendheim mit normalbegabten oder evtl. verhaltensgestörten Kindern.

D-51 Suche Stelle als **Praktikantin** in Behindertenwerkstatt zwecks Zweitausbildung für einen Beruf, in dem ich Menschen etwas geben kann. Eintritt Frühjahr 1992.

D-54 29jährige med. Laborantin sucht **Praktikumsstelle** in Kinderheim (keine geistig- und körperbehinderte Kinder). **Region Zürich** bevorzugt, jedoch nicht Bedingung. Eintritt ab sofort möglich.

D-55 Suche Stelle als **Praktikantin** in Kinderheim bei Behinderten oder Normalbegabten. Habe Praktikum in Alters- und Pflegeheim absolviert.

D-56 Ich, 23jährige Frau, suche **Praktikumsstelle** für zirka 6 Monate in einem Kinder- bzw. Jugendheim für verhaltensauffällige oder aber körperlich und/oder geistigbehinderte Kinder. Ich möchte als zweite Ausbildung diejenige einer Sozialpädagogin in Angriff nehmen. **Raum Büllach, Dielsdorf, Regensdorf** oder Umgebung. Die Kündigungsfrist an meiner jetzigen Stelle beträgt 3 Monate.

D-57 Ich, männlich (21), mit Pfadlerfahrung, suche auf Januar 1992 **Praktikumsstelle** für 6 Monate in Kinder- oder Jugendheim für Normalbegabte. **Raum Zürich**.

D-58 Ich, 34jährig, ehemals Drogenabhängiger mit abgeschlossener Berufslehre (Bereiter FN) und besten Referenzen, suche nach ½jährigem Praktikum in der anthroposophischen Heilpädagogik **einen Platz in der Drogenarbeit** (Contact, Drop-in, evtl. Therapie-WG oder Gassenarbeit usw.). **Raum Berner Mittel- oder Oberland bevorzugt**.

D-59 Ich (35, w) suche auf Februar 1992 einen neuen Wirkungskreis als **Hilfserzieherin** in Heim für verhaltensauffällige Kinder oder Jugendliche, wo ich die Möglichkeit habe, im 1992 oder 1993 die BSA als Sozialpädagogin zu machen.

E Köchinnen, Hausangestellte, Hausburschen usw.

E-24 (**Allein-)Köchin** (31) mit 10jähriger Heimerfahrung sucht Stelle in Kinder- oder Altersheim in der **Region Basel**. Evtl. 90 %. Eintritt zirka Dezember.

E-25 Koch (33) sucht neuen Wirkungskreis als **Betreuer oder Gruppenleiter** in Heimküche oder Wiedereingliederungsstätte; **Raum Biel/See-länder**. Führungsqualitäten vorhanden.

E-26 **Koch** (52) sucht Stelle in Spital oder Heim. Kenntnisse der Vollwertküche und Diätkenntnisse. Eintritt Ende Dezember, anfangs Januar.

E-27 Gelernter Gebäudereinigungsfachmann (52) mit BIGA-anerkannter Berufsprüfung und langjähriger **Erfahrung in Reinigung** sucht neues Arbeitsfeld und Herausforderung. 150-%-Stelle auch angenehm, da Ehefrau Miterzieherin ist und ihr Einsatz zu 60 % möglich (erwünscht) wäre. **Ostschweiz oder Bündnerland**.

E-28 **Küchenchef** (46) mit langjähriger Spitalerfahrung und Diätlehre sucht neue Herausforderung in Klinik oder Heim. Eintritt nach Vereinbarung.

E-29 Gut ausgebildete **Frau mit Führungserfahrung** übernimmt in Ihrem Heim die Leitung der Küche oder der gesamten Hauswirtschaft, wenn die Möglichkeit zur Weiterbildung geboten werden kann. **Region Bern.**

E-30 Kinder- und tierliebende junge Schweizer Familie mit zwei Kindern (Eltern 35jährig, handwerklich begabt) sucht neues Zuhause als **Hauswart-Ehepaar** (Mithilfe der Frau zirka 40 %) in Schule oder Heim in ländlicher Gegend.

E-31 Suche sinnvolle Betätigung (zirka 80 %) als **Handwerker/Allrounder** in Behinderten-, Betagten- oder Kinderheim. Bin 41 Jahre alt und würde auch gerne zeitweise in der Betreuung mithelfen. Gutes Arbeitsklima ist mir wichtiger als Durchschnittsgehalt. **Kanton Bern** bevorzugt.

E-32 Frau (42) mit langjähriger Erfahrung in der **Vollwertküche** sucht Stelle als **Hilfssköchin** in Heim, wo sie ihr Wissen einbringen und dazu lernen könnte.

E-33 Küchenchef (32) mit Spital- und Heimerfahrung, Ausbildung als **Spitalkoch**, sucht neuen Wirkungskreis in einem Heim. Bevorzugte Gegend: **Bern-Murten-Solothurn**, Eintritt anfangs 1992 oder nach Vereinbarung.

E-34 Selbständige **Vollwertköchin** sucht 80-100 %ige Stelle in Heim. **Region Bern, Biel, Solothurn.**

E-35 23jährige Jugoslawin mit Deutschkenntnissen sucht Stelle in Heim als **Mitarbeiterin** im Haushalt, Schwesterhilfe, Service usw. Bewilligung müsste besorgt werden. **Region ZH, SZ, LU.**

F Pflegeberufe.

F-11 30jährige dipl. Kleinkinderzieherin mit Erfahrung in Sonderschule und in der Psychiatrie sucht neuen Wirkungskreis als Miterzieherin bei autistischen Kindern oder als **Spitalgehilfin** in psych. Klinik oder psych. Aussenwohngruppe. Bevorzugt **Nachtwache** oder Tagesdienst 60-70 %. **Stadt Zürich.** Eintritt ab Mitte November möglich.

F-12 Jugoslawische **Krankenschwester** (24, ohne Arbeitsbewilligung) sucht Stelle in einem Alters-/Pflegeheim. Eintritt ab sofort möglich.

F-13 Jugoslawin (30) sucht Vollzeitstelle als **Krankenschwester/Geriatriepflegerin**, ungebunden. Eintritt ab Winter 1991 möglich, ohne Bewilligung, gute Deutschkenntnisse, vier Jahre Erfahrung in der Schweiz als Saisonnière in der Hotellerie.

Offene Stellen

Sprachheilschule Steinen 6422 Steinen

Für eine Wohngruppe von 9 bis 10 sprachbehinderten Kindern im Alter von 6 bis 10 Jahren suchen wir

eine Erzieherin

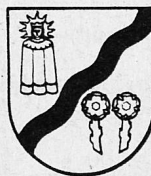
Schwerpunkte dieser Aufgabe sind:

- frohe, entspannte Atmosphäre schaffen
- Förderung der Selbständigkeit der Kinder
- Mithilfe bei den Schulaufgaben
- Gestaltung der ausserschulischen Zeit
- Zusammenarbeit mit Eltern und Mitarbeitern
- Weiterentwicklung des Wohngruppenkonzepts

Schriftliche Bewerbungen sind zu richten an:

Schwester Zita Rosa Germann, Heimleiterin, Sprachheilschule Steinen, 6422 Steinen, Tel. 043 41 13 15.

10A.2



Alters- und Pflegeheim Bülh, Jona

Für unser Alters- und Pflegeheim mit 60 Betten suchen wir eine/einen

Pflegedienstleiter/in Pflegedienstleiter

Diese Position erfordert eine Persönlichkeit mit einer pfelegerischen Ausbildung, ausgeprägten Führungseigenschaften und Teamfähigkeiten sowie Feingefühl und Verständnis für die Betreuung und den Umgang mit älteren Menschen.

Es erwartet Sie eine schöne, verantwortungsvolle Aufgabe in einem neuen Heim und zeitgemässe Anstellungsbedingungen nach Besoldungsreglement der Gemeinde Jona.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an den Präsidenten der Betriebskommission, Herrn F. Mast, Tägernastr. 13, 8645 Jona. Nähere Auskunft erteilt Ihnen der Heimleiter, Th. Caluori, Tel. 055 25 11 11.

9A.16



Gemeinderat

9102 Herisau 2

Postfach 1160

Telefon 071 51 22 22

Telefax 071 51 43 84

GEMEINDE HERISAU

Das langjährige Leiterehepaar des

Kinderheimes Ebnet

mit zirka 20 Plätzen für Kinder und Jugendliche aus schwierigen sozialen Verhältnissen tritt Ende 1991 in den Ruhestand. - Eine Fachgruppe erarbeitet zurzeit das zukünftige Konzept des Heimes.

Einem initiativen, fachlich kompetenten und belastbaren

Leiterehepaar

oder einer

Leiterpersönlichkeit

bietet sich die aussergewöhnliche Chance, das Kinderheim während einer Übergangsphase in der bestehenden Form weiterzuführen und gleichzeitig das zukünftige Konzept der Institution kreativ mitzugestalten.

Sie verfügen über:

- einen Diplomabschluss in Sozialpädagogik, Sozialarbeit, Heilpädagogik oder einem verwandten Fachgebiet
- mehrjährige Berufserfahrung mit Kindern und Jugendlichen
- wenn möglich Leitererfahrung.

Stellenantritt: 1. Januar 1992 oder nach Vereinbarung

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Herr Toni Rusterholz, Leiter der Sozialen Dienste, Telefon 071/51 22 22. Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an Frau L. Kreienbühl-Kast, Gemeinderätin, Ebnetstrasse 27, 9100 Herisau.



**Pestalozziheim Buechweid
Russikon**

Wir suchen nach Vereinbarung eine engagierte

Erzieherin

für eine geschlechtergemischte Wohngruppe unseres Sonderschulheims.

Unsere Teams setzen sich aus 3-4 Mitarbeitern zusammen, welche gemeinsam 7-8 leicht geistig behinderte, verhaltensauffällige Kinder und Jugendliche betreuen.

Wir erwarten:

- eine Ausbildung im sozialpädagogischen Bereich oder entsprechende Erfahrung im Umgang mit Kindern
- Bereitschaft zu unregelmässiger Arbeitszeit
- Freude an Teamarbeit und Zusammenarbeit mit Eltern, Lehrern und Fachkräften

Wir bieten:

- eine vielseitige, interessante, aber anspruchsvolle Tätigkeit
- fortschrittliche Anstellungsbedingungen (nach 3 Jahren erster bezahlter Urlaub)
- Teamsupervision
- interne günstige Wohnmöglichkeit
- idyllisches Arbeitsumfeld mit Sportplätzen, Tieren, Hallenbad

Ferner suchen wir

Erzieher-PraktikantInnen

Mindestalter 20 Jahre; Praktikumsdauer 6 bis 12 Monate.

Gerne erteilen wir Ihnen weitere Auskünfte oder nehmen Ihre schriftliche Bewerbung entgegen.
P. Kramer, Pestalozziheim Buechweid, 8332 Russikon,
Tel. 01 954 03 55.

9A.8

**Stadtzürcherisches
Schülerheim Flims** 7018 Flims-Waldhaus
Tel. 081 39 12 69

Wir suchen auf Anfang Februar 1992 oder nach Vereinbarung für eine unserer Gruppen mit normalbegabten Knaben und Mädchen der 1. bis 6. Primarklasse eine/n

Erzieherin/Erzieher

Wir erwarten eine/n verantwortungsbewusste/n, einsatzfreudige/n und kinderliebende/n Mitarbeiterin/Mitarbeiter, die/der die Bereitschaft zur guten Zusammenarbeit mitbringt sowie eine

Praktikantin

auf Anfang Januar 1992 für mindestens sechs Monate.
Die Anstellung erfolgt nach den Richtlinien der Stadt Zürich.

Über Ihren Anruf freut sich P. Hunziker, Heimleiter.



Ein Angebot des Amtes
für Kinder- und Jugendeinrichtungen
Sozialamt der Stadt Zürich

Lebensräume und Lernfelder für junge Menschen

10A.9

MARTIN-STIFTUNG 8703 ERLENBACH

In unserem Wohnheim Mariahalde mit 20 Wohnplätzen für jugendliche und erwachsene Menschen mit einer Lernbehinderung möchten wir baldmöglichst die Stelle eines/einer

GruppenleiterIn

in einer Wohngruppe von 10 Bewohnern besetzen.

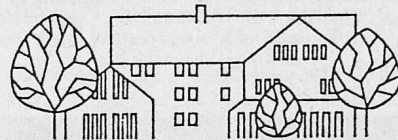
Ihre Freude und Fähigkeit, mit lernbehinderten Menschen zu leben und zu arbeiten sowie Ihre Erfahrung und Ausbildung im sozialen und/oder pädagogischen Bereich sind gute Voraussetzungen für diese Aufgaben.

Wir bieten Ihnen zeitgemässe Anstellungsbedingungen und gute Ausbildungsmöglichkeiten.

Sind Sie interessiert?
Ihre Kontaktnahme würde uns freuen.

Wohnheim Mariahalde,
Seestrasse 161, 8703 Erlenbach, Tel. 01 915 3004,
Herr Busslinger oder Herr Röllli verlangen.

8.29



BEATUS-HEIM

für seelenpflege-bedürftige Erwachsene

Das Beatus-Heim ist eine anthroposophisch orientierte Institution für 20 erwachsene Heimbewohner, teilweise mit schweren Behinderungen.

Wir suchen eine/einen

Heimleiterin/Heimleiter

mit Führungserfahrung und dem Interesse, das Erreichte nach der nun dreijährigen Aufbauphase zu konsolidieren, mit uns die weitere Entwicklung zu planen und zu verwirklichen. Ein gut eingeführtes Mitarbeiterteam wird sie/ihn dabei unterstützen.

Wenn Sie den nötigen anthroposophischen Hintergrund haben, senden Sie Ihre Bewerbung mit Unterlagen bitte an:

Frau Pia Hediger, Präsidentin der Heimkommission,
Poststrasse 20, 8700 Küsnacht.

10.29

Werkstuben Zürich



Geschäftsstelle:
Limmatstrasse 210
8005 Zürich

Zur Ergänzung unseres Teams der Werkstube Bertastrasse suchen wir nach Übereinkunft eine(n)

Gruppenleiter(in)

für die Betreuung und Anleitung einer produktiv arbeitenden Gruppe von zirka 10–12 erwachsenen Menschen mit einer geistigen Behinderung.

Wir erwarten:

- handwerkliche Berufsausbildung, vorzugsweise mit einer zusätzlichen Ausbildung im sozialen Bereich
- eine Persönlichkeit, welche die Kraft und Begeisterung für diese Aufgabe mitbringt
- Teamfähigkeit
- Kreativität und Flexibilität mit der Bereitschaft, auch neue Aufgaben in Angriff zu nehmen

Wir bieten:

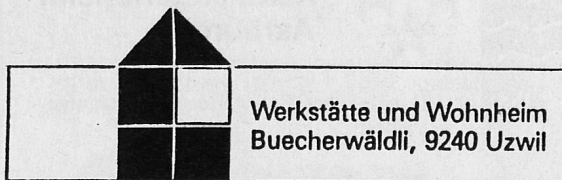
- geregelte Arbeitszeit, Montag–Freitag
- zeitgemässe Arbeitsbedingungen und Sozialleistungen
- 6 Wochen Ferien
- Möglichkeit zur berufsbegleitenden Ausbildung

Interessiert? Nähere Auskünfte erteilt gerne Herr E. Mall, Tel. 01 463 98 85.

Schriftliche Bewerbungen sind zu richten an:

Stiftung zur Förderung geistig Invalider,
Geschäftsstelle der Werkstuben,
z. H. v. Herrn J.-P. Wuillemin,
Limmatstrasse 210, 8005 Zürich.

10.25



Werkstätte und Wohnheim
Buecherwäldli, 9240 Uzwil

Eine schöne und interessante Aufgabe erwartet Sie auf einer Wohngruppe in unserem Wohnheim.

Wir suchen eine/einen

Gruppenleiterin / Gruppenleiter

für die ganzheitliche Betreuung, Förderung und Weiterbildung unserer erwachsenen, primär geistigbehinderten Bewohnerinnen und Bewohner.

- Sie übernehmen die fachliche und organisatorische Leitung in einem interdisziplinär arbeitenden Team
- Sie übernehmen die fachliche Begleitung und Anleitung der Teammitarbeiter/innen und der Praktikantinnen/Praktikanten.
- Sie übernehmen Aufgaben und Verantwortung für die ganzheitliche Tagesgestaltung während der Freizeit unserer Behinderten
- Sie sind ausgebildet in Heimerziehung, Sozial- oder Heilpädagogik und haben Berufserfahrung

Sind Sie interessiert? Dann vereinbaren Sie doch mit unserem Heimleiter, Herrn M. Sieber, ein Informationsgespräch, Telefon 073 51 42 51, oder richten Ihre Bewerbung direkt an:

Heilpädagogische Vereinigung, Postfach 65, 9240 Uzwil.

10.24



Zur Vervollständigung des Mitarbeiterteams in unserem neuen Wohn- und Therapieheim suchen wir für eine Wohngruppe mit 8 geistig und körperlich behinderten Kindern und Jugendlichen nach Vereinbarung

Gruppenleiter/in

Tätigkeit in der heilpädagogischen Förderung, Pflege und Betreuung, Mithilfe in der Ergotherapie in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Fachkräften. Fähigkeit zur Führung des übrigen Mitarbeiterteams in der Gruppe.

Heimerzieher/in

als Teammitglied und Stütze des Gruppenleiters für die heilpädagogische Förderung, Pflege und Betreuung in der Wohngruppe. Ebenfalls Mithilfe in der Beschäftigungstherapie unter kundiger Führung.

Pflegerin

zur Betreuung und Förderung von behinderten Kleinkindern in der Station für Entlastungsaufenthalte. Geeignet ist dazu eine Kinderpflegerin oder Kleinkinderzieherin. Bereitschaft, um zwischenzeitlich auch in der Wohngruppe mitzuwirken.

Für eventuell nähere Auskünfte stehen wir gerne zur Ihrer Verfügung.

Sie erreichen uns unter Tel. 073 26 10 10 oder Tel. 073 26 17 47.

Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an Stiftung Sonnenhalde, Murgtalstr. 50, 9542 Münchwilen.

10A.8

Schulheim Effingen, 5253 Effingen

Zur Wiedereröffnung unserer neu renovierten Gruppe suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung einsatzfreudige

dipl. Erzieherin Mitarbeiterin

für die Neubesetzung unseres 4er-Teams.

Wir sind ein Schulheim für 24 normalbegabte, verhaltensauffällige Knaben. Eine gute Zusammenarbeit untereinander und mit den Eltern unserer Kinder ist uns besonders wichtig.

Wir bieten 47-Std.-Woche, 9 Wochen Ferien, guten Lohn, Weiterbildung, Supervision und ein angenehmes Arbeitsklima.

Wenn Sie über eine entsprechende Ausbildung verfügen und sich längerfristig engagieren wollen, melden Sie sich telefonisch oder senden Sie Ihre Bewerbungen an den Heimleiter, Hans Röthlisberger, Schulheim 5253 Effingen, Tel. 064 66 15 51.

10.3



STIFTUNG GLATTAL UND UNTERLAND

Werkstätten und Wohnheime für Behinderte

Die Stiftung Glattal und Unterland bietet erwachsenen Menschen mit einer geistigen Behinderung einen ihren Möglichkeiten angemessenen Arbeitsplatz und geeigneten Wohnraum.

Für die neuerbaute Werkstatt Müliwies in Kloten suchen wir zur Ergänzung unseres Teams per sofort oder nach Vereinbarung einen (eine)

Sozialpädagogen(in)

als GruppenleiterIn für eine Arbeitsgruppe.

Die Anstellung umfasst die Förderung und Führung der behinderten MitarbeiterInnen im Arbeitsbereich. Voraussetzung dafür ist die Fähigkeit, sozialpädagogische Erkenntnisse im Arbeitsalltag umzusetzen.

Ihr neues Aufgabengebiet erfordert ausserdem Ihre Mitarbeit bei der Konzeptentwicklung, Übernahme von Verantwortung in der Begleitung von PraktikantInnen sowie die selbständige Bearbeitung von Arbeitsaufträgen.

Ausserdem suchen wir einen (eine)

Teilzeitmitarbeiter(in)

und

Praktikanten/innen

Wir bieten Ihnen eine herausfordernde Tätigkeit, unsere fortschrittlichen Arbeitsbedingungen, regelmässige Fort- und Weiterbildung und ein der Tätigkeit angemessenes Salär.

Sie bewerben sich bei der
Stiftung Glattal und Unterland
Geschäftsführung; M. Maurer, Oberfeldstrasse 12a,
8302 Kloten.

Auskünfte erteilt Ihnen gerne Herr B. Rotach,
Werkstattleiter, Tel. 01 814 11 16.

10A.6

Verein Rhyboot Geschützte Werkstatt Altstätten

Am 21. Oktober 1991 haben wir in Altstätten eine Beschäftigungsgruppe für geistigbehinderte Menschen eröffnet und suchen per 1. Januar 1992 eine

Erzieherin

mit einer sozialpädagogischen oder gleichwertigen Ausbildung.

Sie gestalten primär den kreativ-musischen Bereich, sind aber auch bereit, sich in allen Bereichen der Gruppe zu engagieren. Sie sind berufserfahren, belastbar und arbeiten gerne im Team.

Wir bieten Ihnen fortschrittliche Arbeitsbedingungen sowie geregelte Arbeitszeiten (kein Abend- und Wochenenddienst).

Sind Sie interessiert?

Nähere Informationen erteilt Ihnen gerne der Gruppenleiter D. Malacrida, Tel. 071 75 70 25. Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an Herrn Karl Bichsel, Feldstr. 3, 9434 Au.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

10A.11

Suchen Sie eine sinnvolle Aufgabe für ein Jahr oder für längere Zeit?

Als zwei Grossfamilien führen wir ein Wohn- und Arbeitsheim, den **Bärbelihof**, oberhalb Eschenz (bei Stein am Rhein). Jede Familie betreut sechs erwachsene, cerebral behinderte Menschen. Haus-, Garten- und Landwirtschaftsarbeiten sind dabei unsere Hauptbeschäftigungen.

Wenn Sie gerne Umgang mit Menschen haben, wenn Sie gewohnt sind, Verantwortung zu übernehmen, wenn Sie lernfähig sind und initiativ, dann ist unsere Lebens- und Arbeitsgemeinschaft vielleicht ein Ort für Sie.

Wir suchen für unser Team eine

Mitarbeiterin

oder einen

Mitarbeiter

Stellenantritt: Herbst 1991 oder nach Vereinbarung. Besoldung und Sozialleistungen nach kantonalzürcherischen Richtlinien. Die Stelle ist auch geeignet für den Einstieg in einen sozialen Beruf.

Nähere Auskunft erteilen gerne:

M. und M. Heer, Bärbelihof, 8264 Eschenz,
Tel. 054 41 35 21.

10A.12



KANTON
AARGAU



Kant. Jugendheim Aargau

Dynamisches Erzieherteam sucht aufgestellte/n

Erzieher/in

mit Ausbildung in Heimerziehung, Sozialarbeit oder verwandten Berufen. Mindestalter 25.

In Frage kommen auch Interessenten mit abgeschlossener Berufslehre, die bereit sind, nach einem Praktikum die berufsbegleitende Ausbildung an der kantonalen Heimerziehereschule zu absolvieren.

Das Heim bietet zeitgemässe Anstellungsbedingungen, Weiterbildungsmöglichkeiten sowie Gehalt nach kantonaler Angestelltenverordnung.

Fühlen Sie sich angesprochen, so setzen Sie sich mit dem Heimleiter, U. Hämmerle, in Verbindung.

Ihre Bewerbung mit den nötigen Unterlagen ist zu richten an:

Kant. Jugendheim, 4663 Aargau,
Postfach 64, Tel. 062 41 39 47.

10A.10

Stadtzürcherische
Jugendstätte
Gfellergut



Stettbachstrasse 300
8051 Zürich
Tel. 01 322 04 41

Das Gfellergut ist ein sozialpädagogisches Zentrum in Zürich-Schwamendingen. Es umfasst Wohngruppen, Jugendwohnungen und Werkstätten für 40 verhaltensauffällige Jugendliche. Wir suchen auf den 1. April 1992 eine/n vielseitige/n, gut ausgebildete/n

Schreinerin als Werkstattleiterin/ Schreiner als Werkstattleiter

für unsere gut eingerichtete Holzwerkstatt, die der Berufsvorbereitung und -ausbildung unserer Jugendlichen dient. Ein Meisterdiplom und/oder eine (sozial)-pädagogische Zusatzausbildung ist erwünscht.

Die verantwortungsvolle Aufgabe erfordert neben fachlicher Kompetenz persönliche Reife, pädagogisches Geschick und Freude an der zielgerichteten Führung junger Menschen. Idealalter 26-36 Jahre.

Wir bieten zeitgemässe Anstellungsbedingungen gemäss den Richtlinien der Stadt Zürich, sorgfältige Einführung, Praxisberatung und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Senden Sie die Bewerbung an unsere Adresse oder rufen Sie uns einfach an. Herr H.P. Naef, Ausbildungsleiter, gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte.



Ein Angebot des Amtes
für Kinder- und Jugendeinrichtungen
Sozialamt der Stadt Zürich

Lebensräume und Lernfelder für junge Menschen

10A.5

Pestalozzihaus Rätterschen, bei Winterthur

Für die Betreuung von 8 verhaltensschwierigen Knaben und Mädchen suchen wir einen

Sozialpädagogen

In unserem kleinen Schulheim (16 Kinder, 3 Jugendliche) legen wir Wert auf eine gute Atmosphäre und eine gute Zusammenarbeit.

Wir freuen uns auf einen engagierten Mitarbeiter, der Erfahrung im Umgang mit schwierigen Kindern hat und Interesse zeigt an einer vielseitigen, heilpädagogischen Aufgabe.

Unserem Heim ist ein Bauernhof angegliedert, der biologisch geführt wird.

Gerne erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung.

H. und R. Bernhard, Pestalozzihaus,
8352 Rätterschen, Tel. 052 36 11 24.

10.6

Altersheim «Sernftal», Elm

Infolge Demission des bisherigen Heimleiter-Ehepaares suchen wir auf 1. April 1992 (oder nach Vereinbarung)

Heimleiter-Ehepaar

für unser Altersheim mit 40 Betten.

Wir erwarten:

- Betreuung der Betagten
- Einfühlungsvermögen und Toleranz
- Personalführung
- Praktische Erfahrung im Rechnungswesen und gute betriebswirtschaftliche Kenntnisse

Wir bieten:

- Zeitgemässe Anstellungsbedingungen und Entlohnung nach VSA

Bewerbungsschreiben mit Gehaltsansprüchen, Lebenslauf, Ausbildung und Referenzen sind bis 15. November 1991 zu richten an:

Altersheim-Kommission Sernftal, Fritz Marti-Egli,
Auen, 8766 Matt, Tel. G. 058 61 35 83,
Tel. P. 058 86 14 29.

10A.3

Reformierte Kirchgemeinde Liestal-Seltisberg

Wir suchen möglichst bald einen

Beauftragten für Kinder- und Jugendarbeit

(50-%-Pensum)

der zusammen mit einer Kollegin (ebenfalls 50-%-Pensum) sich

- um den Aufbau einer offenen Kinder- und Jugendarbeit kümmert
- für Freizeitangebote und die Durchführung von Lagern engagiert
- in der Beratung und Begleitung von Schüler/innen, Jugendlichen und deren Bezugspersonen betätigt
- für die spezifischen Belange von Knaben in der Jugendarbeit einsetzt

Dies sind die Schwerpunkte des Arbeitsfeldes, dessen genauer Rahmen in gemeinsamen Gesprächen erarbeitet wird.

Sie finden bei uns:

- ein Team von Mitarbeiter/innen (drei Pfarrer, eine Pfarrerin, eine Kinder- und Jugendbeauftragte, eine Sekretärin, einen Sigristen)
- Möglichkeiten zur kreativen Aufbauarbeit
- weitgehende Selbständigkeit in bezug auf das Arbeitsfeld
- eine Kirchenpflege, der Kinder- und Jugendarbeit ein Anliegen ist

Haben Sie:

- eine abgeschlossene Ausbildung im sozialen oder pädagogischen Bereich beziehungsweise vergleichbare Ausbildung und Erfahrung
- eigene Vorstellungen zum Aufbau einer Kinder- und Jugendarbeit
- Interesse und Bereitschaft an einer Teamarbeit

dann freuen wir uns auf ein Gespräch mit Ihnen.

Auskünfte: Brigitte Hänger, Tel. 061 911 96 15,
Erich Laubscher, Tel. 061 921 40 88.

Bewerbungen: sind bis 15. November 1991 an den Präsidenten der Kirchenpflege, Marc Berger, Schauenburgerstrasse 25/27, 4410 Liestal, zu senden.

10A.1

REALSCHUL INTERNAT ST. IDDAZELL



8376 Fischen, Tel. 073 41 17 40

Wir sind ein kleines Schulinternat für Buben mit leichten hirnorganischen Funktionsstörungen (POS). Wir suchen auf Februar 1992 oder nach Übereinkunft eine

Sozialpädagogin

einen

Sozialpädagogen

Wir sind ein kleines Team, in dem der persönliche Kontakt im Mittelpunkt steht. Die selbständige Aufgabe mit einem Kollegen und einer teilzeitarbeitenden Kollegin zusammen ist eine Herausforderung.

Wir sind ein Wocheninternat (5-Tage-Woche) und bieten gute Bedingungen in Arbeitszeit und Entlohnung.

Fischen liegt 12 Autominuten von Wil SG entfernt.

Haben Sie Freude an der Arbeit mit Buben im Alter von 13 bis 17 Jahren? Rufen Sie uns doch bitte an, wir sind gerne zu weiteren Auskünften bereit.

Realschulinternat St. Iddazell, Alfons Fust,
8376 Fischen, Tel. 073 41 17 40.

10A.7

Blindenwohnheim Mühlehalde Zürich

Wir suchen auf 1. Januar 1992 oder nach Vereinbarung für unsere moderne Küche

Sous-Chef

der unseren Küchenchef bei dessen Abwesenheit vertritt und die Verantwortung selbständig übernimmt.

Sie haben:

abgeschlossene Berufslehre mit einigen Jahren Berufserfahrung, eine positive Einstellung und die Bereitschaft, unsere Pensionäre und Patienten kulinarisch zu verwöhnen.

Wir bieten:

eine interessante, verantwortungsvolle Aufgabe, geregelte Arbeitszeit zwischen 07.00 und 18.30 Uhr, leistungsbezogene Entlohnung und fortschrittliche Sozialleistungen, mindestens ein Wochenende pro Monat frei.

Sind Sie interessiert? Telefonieren oder schreiben Sie unserem Küchenchef, Herrn H. Stöckli. Er gibt Ihnen gerne weitere Auskunft.

Blindenwohnheim Mühlehalde, Witikonstr. 100,
8032 Zürich, Tel. 01 55 92 92.

10A.13



STIFTUNG FÜR SCHWERBEHINDERTE LUZERN SSBL

Die Stiftung für Schwerbehinderte Luzern SSBL bietet in 15 Institutionen, die über das ganze Kantonsgebiet verteilt sind, Menschen mit schwerer Behinderung sinnvolle Wohn- und Beschäftigungsmöglichkeiten an.

Für das Wohnheim Brisen/Dietschberg in Rathausen suchen wir per 1. Februar 1992 oder nach Vereinbarung

eine Heimleiterin

(oder einen Heimleiter)

Das Wohnheim Brisen/Dietschberg verfügt über 17 Plätze und besteht aus 2 provisorisch in verschiedenen Gebäuden untergebrachten, teilautonomen Gruppen, die schwerbehinderte Frauen und Männer betreuen. Das neue, definitive Wohnheim ist bereits in Planung und soll 1994 eröffnet werden.

Die künftige Leiterin / der künftige Leiter hat die Chance, das neue Wohnheim in der Phase der Detailplanung mitzugestalten und das Grobbetriebskonzept zu erarbeiten. Zudem ist sie/er Mitglied des Leitungskollegiums Rathausen, dem 2 weitere Wohnheimleiter, der Beschäftigungsleiter und der Leiter des technischen Dienstes angehören.

Anforderungen:

- reife, belastbare Persönlichkeit mit Führungsqualitäten
- abgeschlossene Ausbildung in Sozial- und Heilpädagogik, Krankenpflege, Psychiatriepflege (oder vergleichbare Ausbildung)
- Berufserfahrung mit behinderten Menschen
- administratives und organisatorisches Flair
- gewandte Ausdrucksfähigkeit in Wort und Schrift
- initiative Persönlichkeit, die mit Pioniergeist und Freude eine neue Aufgabe anpacken und durchziehen möchte.

Angebot:

- selbständige Führungsaufgabe im sozialen Bereich
- Möglichkeit, ein Wohnheim für schwerbehinderte Menschen mitzugestalten und das Konzept zu erarbeiten
- Anstellungsbedingungen in Anlehnung an die kantonalen Richtlinien.

Interessentinnen und Interessenten erhalten Auskunft beim Geschäftsführer SSBL, Ueli Graf, Rathausen, 6032 Emmen, Tel. 041 55 09 01, der auch die vollständigen Bewerbungsunterlagen entgegennimmt.

10A.4

Den Offerten
keine Originalzeugnisse
beilegen!